Sprachgebrauch in rezensiven Texten

Rez@Kultur

Universität Hildesheim

Lesbarkeit und Lexikalischer Reichtum

- **Forschungsfrage:**
  Wie verständlich und lexikalisch komplex sind online-Rezensionen?

- **Wie:**
  Lesbarkeitsformeln (FRESde, WSF4)
  und Maße für lexikalischen Reichtum (MLTD, HD-D)

- **Was:**
  Rezensionen ab 20 Wörtern Länge
  Lesbarkeitsformeln: durchschnittliche Satzlänge in Wörtern,
  durchschnittliche Silbenzahl pro Wort,
  Prozentsatz von Wörtern mit mehr als 2 Silben
  Lexikalische Diversität:
  Type-Token-Verhältnis: Wiederholung von Wörtern

- **Ergebnisse:**

1. WSF4, MLTD, HD-D: hohe Werte = **"schwierige" Texte**
   niedrige Werte = **"einfache" Texte**
   FRESde: niedrige Werte = **"schwierige" Texte**
2. Texte in **Kunstblogs**: komplizierter als Texte in **Literaturblogs** (alle Maße)
3. Texte in großen Plattformen: leichter lesbar als Texte in Blogs (FRESde und WSF4)
4. **Büchertreff**: leichter verständlich als die Blogs (MLTD, HD-D)
5. Vielschreiber:
   schreiben komplexere und lexikalisch vielfältigere Rezensionen als okkasionelle Rezensent*innen

Korpus	FRESde	WSF4	MLTD	HD-D
Amazon	62,24	7,48	82,89	0,56
Büchertreff	64,51	7,02	79,53	0,63
Tripadvisor	60,76	7,64	72,07	0,43
Literaturblogs	57,81	7,96	96,97	0,83
Kunstblogs	48	9,51	101,11	0,83

Texte über ästhetische Wahrnehmung

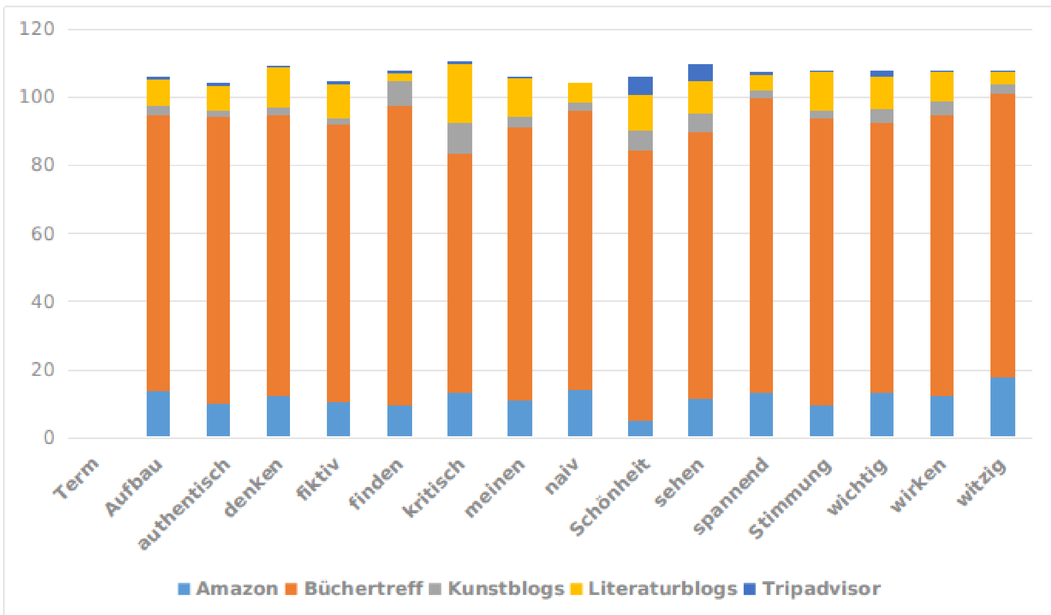
- **Forschungsfrage:**
  Wie sprechen Rezensent*innen über ihre ästhetische Wahrnehmung, speziell in bewertenden Kontexten?

- **Wie:**
  Manuell erstellte Wortliste: "**Ästhetisches Vokabular (ÄV)**":
  Relative Häufigkeit und Verteilung der ÄV-Wörter.
  Stichprobenweise Kontextanalysen: wieviel Variation im Kontext?

- **Was:**
  ÄV: 410 Wörter: Substantive, Verben, Adjektive
  Davon für 15 besonders relevante Wörter: Kontextanalysen
  Relevanz = Hohe (relative) Häufigkeit
  Kontextanalyse = 2 Items links, 2 Items rechts:

- **Ergebnisse:**

Prozentsatz der Kontextvarianten pro Quelle



1. Kontext-Diversität:
   Mehr in **Literaturblogs** als in **Kunstblogs**. Ausnahme: "finden"
2. **Amazon**:
   Näher an **Literaturblogs** als an anderen Korpora,
   vgl. "*denken*", "*fiktiv*", "*meinen*", "*sehen*", "*Stimmung*"

Limitationen der Analysen

- Punktuelle Analyse:
  nur Satzlänge, Lexikalischer Reichtum, Fachsprachlichkeit
- Qualität der CL-Verfahren:
  Tokenizing, Tagging, Lemmatisierung
- Keine Behandlung von Tippfehlern

Zusammenfassung

- **Kunstblogs**: sprachlich komplexer als **Literaturblogs**.
- **Kunstblogs**: mehr Fachsprache als **Literaturblogs**
- Texte mehrheitlich **"mittelschwer"**, einzelne Ausnahmen

Amstad T. (1978): Wie verständlich sind unsere Zeitungen? • Bamberger R. (2006): Erfolgreiche Leseerziehung • Evert S. et al. (2017): Reliable measures of syntactic and lexical complexity: The case of Iris Murdoch • Flesch R. (1948): A new readability yardstick • Luers, J. C. et al (2013): Lesbarkeit von medizinischen Texten im Internetangebot deutscher HNO-Universitätskliniken. • McCarthy, P. M., & Jarvis, S. (2010): MTLD, vocd-D, and HD-D: A validation study of sophisticated approaches to lexical diversity assessment